

Commissaria Iva Markulin und Der kalte Sog des Meeres



Die Geschichte überzeugt durch ihre dichte Atmosphäre und die glaubwürdige Verknüpfung von persönlichem Risiko und kriminalistischer Präzision. Iva Markulin ist eine starke, vielschichtige Protagonistin, entschlossen, verletzlich und bereit, Grenzen zu überschreiten, um ihre Familie zu schützen. Sie leitet in Pula ein eigenes Büro. An ihrer Seite ihr mittlerweile vertrauter Kollege Miro Baban. Zum Einrichten bleibt keine Zeit. Vor der idyllischen Küstenstadt Vrsar treibt ein Toter im türkisblauen Meer. Was zuerst wie ein einfacher Raubüberfall aussieht, entpuppt sich schnell als komplexes Verbrechen. Entschlossen, die Drahtzieher des organisierten Verbrechens endlich zur Strecke zu bringen, trifft sie eine riskante Entscheidung. Sie lässt sich Undercover in die mächtige Bruderschaft, deren Schatten über ganz Istrien liegt einschleusen.

Die Küstenlandschaft Istriens und das Bild von Terra Rossa verleihen der Erzählung sinnliche Tiefe; das türkisfarbene Meer und die Olivenhaine stehen in reizvollem Kontrast zur Brutalität des organisierten Verbrechens. Besonders stark fand ich die Szenen, in denen Iva zwischen Pflichtgefühl und Mutterrolle zerrieben wird, hier entsteht echte emotionale Spannung. Insgesamt ist der Roman ein fesselnder Krimi mit einer Heldin, die lange nachhallt. Ich empfehle das Buch jenen, die Spannung und Herz gleichermassen schätzen.

Ines Calic, Kommissarin Iva Markulin und Der kalte Sog des Meeres, Rowohlt Polaris, 17.04.2026, 400 Seiten, Fr. 26.90